

Telefon: 233 - 26385
Telefax: 233 – 989 26385

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
PLAN I/21

Perspektive München

Integriertes Handlungsraumkonzept für den Handlungsraum 6 Neuperlach

**Hinweis /
Ergänzung
vom 18.11.2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04389

Anlage:

neu: 2. Stellungnahme des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach
vom 15.11.2021

Hinweis / Ergänzung zum

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 01.12.2021 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Ergänzung zum Vortrag der Referentin:

Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat nach Druck der Beschlussvorlage noch eine Stellungnahme abgegeben (Anlage 2). In dieser moniert der Bezirksausschuss die verkürzte Frist zur Stellungnahme. Das integrierte Handlungsraumkonzept wird von ihm jedoch als eine „durchaus profunde Bestandsaufnahme der Situation vor Ort“ eingeschätzt, „die fachkompetent gesichtet, strukturiert, ausgewertet und aufbereitet wurde“. Der Bezirksausschuss fordert, dass für die Umsetzungsphase die Fachreferate in die Pflicht genommen werden, damit die im Handlungsraumkonzept benannten Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden können. In diesem Zusammenhang wird auf die Bedeutung des Handlungsraummanagements in der Umsetzungsphase verwiesen. Daher bemängelt der Bezirksausschuss auch, dass nicht sofort personelle und finanzielle Ressourcen für den Handlungsraum bereitgestellt werden. Darüber hinaus wird gefordert, den Statusbericht bereits 2024 und nicht 2026 vorzulegen und den Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach im Antrag der Referentin direkt zu adressieren.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bedankt sich für die Stellungnahme des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach zu der umfangreichen Beschlussvorlage und bittet die durch den Zeitdruck entstandenen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Eine Beschlussfassung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 01.12.2021 wurde angestrebt, damit der Stadtrat im gleichen Ausschuss über die Beschlussvorlage zur Stadtsanierung in Neuperlach (Sanierungsgebiet „Neuperlach Nord“ / Sanierungsgebiet „Neuperlach Zentrum“ Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 03969) und die hier vorliegenden Beschlussvorlage zum Handlungsraum beraten kann. Beide Beschlussvorlagen wurden in einem gemeinsamen Prozess erstellt und nehmen aufeinander Bezug. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den Bezirksausschuss im Prozess der Erstellung der

Beschlussvorlage und des integrierten Handlungsraumkonzeptes zu verschiedenen Zeitpunkten eingebunden und über den Stand unterrichtet. (u.a. Leitbildgruppe am 1. und 7. Juli 2020; Gespräch am 3. Mai 2021).

Zu Punkt 2 und 3:

Ziel des integrierten Handlungsraumkonzeptes ist u.a. eine fachübergreifende Bestandsaufnahme der Chancen und Herausforderungen vor Ort. Hierfür wurden neben Zahlen und Daten der Referate, Fachkonzepten und vorliegenden Studien insbesondere auch vorliegende Anträge des Bezirksausschusses einbezogen. Im Ergebnis ist eine integrierte Beschreibung des Status Quo entstanden, die auch bereits bekannte Problemlagen umfasst.

Zu Punkt 4:

Bezüglich der fehlenden Umsetzungsperspektive der benannten Maßnahmen und der Forderung nach konkreten Planungs- und Handlungsvorgaben verfolgt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die vom Bezirksausschuss dargelegte Strategie. Es wird darum gehen, die Umsetzung der Maßnahmen durch die Fachreferate voranzutreiben. Das geplante Handlungsraummanagement soll Projekte anschieben, begleiten und dokumentieren.

Von einer Verkürzung des Zeitraums zur Vorlage des ersten Statusberichts (im Jahr 2024 statt im Jahr 2026) möchte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Abstand nehmen. Ein gewisser zeitlicher Rahmen ist notwendig, damit Maßnahmen im Handlungsraum angeschoben und umgesetzt werden können und erste Wirkungen sichtbar werden können. Dies zeigen auch Erfahrungen aus dem Modellprojekt im Handlungsraum 3 (Rund um den Ostbahnhof-Ramersdorf-Giesing). Trotzdem werden natürlich Entwicklung im Handlungsraum auch vorher, kontinuierlich und transparent kommuniziert. Zu dieser Kommunikation gehören auch der regelmäßige Austausch mit dem Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach, den anderen Akteur*innen der Handlungsraumplattform und die Nutzung digitaler Werkzeuge (u.a. Geportal der Landeshauptstadt München).

Zu Punkt 5:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird – wie in der Beschlussvorlage dargelegt – zusätzlich Mittel anmelden, sobald die Haushaltslage dies erlaubt. In der Zwischenzeit wird versucht, Ressourcen für die Umsetzung durch Umschichtungen innerhalb der Hauptabteilung bereitzustellen. Dennoch ist die Einrichtung eines Handlungsraummanagements für die erfolgreiche Umsetzung des Handlungsraumkonzeptes unabdingbar und wird daher von der Verwaltung intensiv verfolgt. Zudem sollen gezielt vorhandene städtische Budgets für Neuperlach genutzt und Fördermittel eingeworben werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hält die weitere öffentliche Bekanntmachung des Handlungsraumkonzeptes für sehr wichtig. Das integrierte Handlungsraumkonzept wurde auch unter Beteiligung der Bevölkerung vor Ort erarbeitet. Ein Kernbestandteil des Handlungsraumansatzes ist es gerade auch, die Stadtgesellschaft in die Quartiersgestaltung einzubeziehen. Dies kann nur durch eine kontinuierliche Beteiligung erreicht werden. Gleichzeitig ist aber in der Kommunikation – wie vom Bezirksausschuss gefordert – darauf zu achten, dass vor Ort keine falschen Hoffnungen geweckt werden.

Zu Punkt 6:

Dem Wunsch nach Nennung des Bezirksausschusses im Antrag der Referentin wird entsprochen. Der Antragspunkt 2 wird entsprechend geändert.

Die Bereitschaft des Bezirksausschusses an der Umsetzung des integrierten Handlungsraumkonzeptes aktiv mitzuarbeiten, wird von Seiten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sehr begrüßt. Was den weiteren Prozess betrifft, so besteht zwischen dem Bezirksausschuss und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung Konsens. Die im Konzept genannten Maßnahmen müssen mit den Fachreferaten priorisiert werden und es gilt die Umsetzung voranzutreiben. Dabei ist der Bezirksausschuss in die Diskussionen einzubeziehen.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen ändert sich der Antrag der Referentin wie aus nachstehender Ziffer II. ersichtlich.

Die Änderungen im Antrag der Referentin sind im **Fettdruck** dargestellt.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, das integrierte Handlungsraumkonzept für den Handlungsraum 6 Neuperlach in die Umsetzungsphase zu überführen und weiterzuentwickeln.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Maßnahmen des Handlungsraumkonzeptes gemeinsam mit den Fachreferaten, **dem Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach** und Akteur*innen vor Ort zu priorisieren und die Umsetzung mit der Stadtsanierung inhaltlich und verfahrensmäßig abzustimmen und voranzubringen.
3. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in der Umsetzungsphase durch die Kombination der förmlichen Stadtsanierung und des Handlungsraumansatzes unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzipes ergänzende Fördermittel einzuwerben und diese abgestimmt und effizient in Neuperlach einzusetzen.
4. Alle Referate und die Tochtergesellschaften der Landeshauptstadt München werden gebeten, für besondere Herausforderungen des Handlungsraums den (europäischen) Austausch mit anderen Städten und (EU-)geförderte Projekte zu nutzen.
5. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, den Stadtrat 2026, also fünf Jahre nach Beginn der Umsetzungsphase, in einem Statusbericht über die Umsetzung des Konzeptes im Handlungsraum 6 zu informieren und das weitere Vorgehen darzulegen.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

I.

**Referat für Stadtplanung und Bauordnung
PLAN-HAI-11-2**

**Vorsitzender
Thomas Kauer**

Privat:

E-Mail: mail@kauerthomas.de
Telefon: (089) 20 31 89 41

Geschäftsstelle:

Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 15.11.2021

Unser Zeichen
4.4.1 / 11.11.2021

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen
07.10.2021

**Anhörung zum Beschlussentwurf des Referates für Stadtplanung und Bauordnung
Perspektive München Integriertes Handlungsraumkonzept für den
Handlungsraum 6 Neuperlach**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 11.11.2021 nach Vorberatung in einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe, in der zuständigen, informellen Arbeitsgruppe zu Themen aus den Bereichen Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung und dem zuständigen Unterausschuss Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung folgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

1. Bei allem Verständnis dafür, dass die Verwaltung beabsichtigt, das integrierte Handlungsraumkonzept für den Handlungsraum 6 „Neuperlach und Umgebung“ noch in der Stadtratsitzung am 1.12.2021 vorzustellen und beschließen zu lassen, ist vor allem auch wegen des Umfangs der durchzuarbeitenden Unterlagen und der eher abstrakten und für diejenigen, die nicht täglich mit städtebaulichen Planungsinstrumenten befasst sind, schwer zu durchdringenden Materie, eine Frist von 4 Wochen für eine Stellungnahme nur als Zumutung zu bezeichnen.

Gerade aufgrund der zukunftsweisenden Bedeutung des informellen Planungsinstruments für den Stadtbezirk, wäre es deshalb angezeigt gewesen, hier dem Bezirksausschuss, als dem vor Ort für den Stadtbezirk verantwortlichen Gremium, eine ausreichende Zeit für die intensive Befassung und Erörterung einzuräumen.

Dies gilt zumal dann, wenn man bereits in der Beschlussvorlage lesen muss, dass aufgrund der derzeit fehlenden Finanzmittel und der aufgrund der CORONA-Krise angespannten Haushaltslage weder die personellen Ressourcen (Handlungsraummanager) noch die für den Start der Umsetzungsphase wichtige und notwendige „Anschubpauschale“ zur Verfügung stehen wird und deshalb eine deutlich verzögerte Umsetzung zu erwarten ist.

Ein Monat mehr oder weniger hätte in Anbetracht dieser Situation wohl keine wesentliche Verzögerung des Gesamtprojekts bedeutet, wäre aber für eine intensive Auseinandersetzung dem Handlungsraumkonzept sowie der Beschlussvorlage und für die Stellungnahme des BA mit dann ggf. alternativen Vorschlägen zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung mehr als hilfreich gewesen.

2. Das Handlungsraumkonzept ist allerdings als eine durchaus profunde Bestandsaufnahme der Situation vor Ort zu bewerten, die fachkompetent gesichtet, strukturiert, ausgewertet und aufbereitet wurde.
Die Durchsicht der Unterlagen, soweit sie aufgrund der Kürze der Zeit für die Mitglieder des Bezirksausschusses 16 möglich war, zeigt dann auch, dass die Problemfelder und Daten weitgehend erfasst wurden.
Ergänzungen oder Änderungen sind hier derzeit nicht veranlasst.

3. Die Analyse des aus der Bestandsaufnahme gewonnenen Datenmaterials sowie die herausgearbeiteten Herausforderungen, Chancen, Risiken und die schließlich vorgeschlagenen Maßnahmen sind in vielen Punkten allerdings dann doch alles andere als neu.

Die Themen wurden vielfach und teilweise sogar deckungsgleich in den vergangenen Jahren durch die Bürger des Stadtviertels selbst in Anträgen und Bürgerversammlungen mehrfach angesprochen und durch den Bezirksausschuss und dessen Unterausschüsse nicht nur thematisiert und diskutiert, sondern in Form von vielfältigen Anträgen, Empfehlungen, Anregungen und Beschlussvorlagen, mit vielen Vorschlägen und Lösungsansätzen, an die Verwaltung herangetragen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Zusammenfassung der Themen und Maßnahmen im Handlungsraumkonzept, das als eine Art „fachübergreifendes Handbuch für die zukünftige Stadtentwicklung“ eine konkretisierte Stadtentwicklungsplanung darstellt, der bisher leider nur sehr zögerlichen oder sogar gänzlich fehlenden Umsetzung der einzelnen Punkte und Themen neuen Schwung verleihen wird.

4. Kritisch zu bewerten ist in diesem Zusammenhang, dass sich viele der als „Maßnahmen“ bezeichneten Punkte und Aspekte nach wie vor nur im „Ideenstadium“ bewegen und hier keinerlei konkrete Umsetzungsperspektive aufgezeigt wurde. Diese Kritik hat der Bezirksausschuss 16 auch bereits mehrfach im Zusammenhang mit früheren Beteiligungen im Rahmen der Handlungsraumplanung vorgebracht.

Dabei soll nicht verkannt werden, dass das Handlungsraumkonzept als interne Stadtentwicklungsplanung per se keine Außenwirkung zeigen kann.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass gerade wegen der verwaltungsinternen Adressaten des Planungshandbuchs konkrete Planungs- und Handlungsvorgaben erforderlich sind, damit eine Umsetzung nicht nur zeitnah in Angriff genommen, sondern konsequent weiterverfolgt, gelingen, zum Abschluss gebracht und deren Umsetzung auch kontrolliert werden kann.

Die Fachreferate sind hier als Adressaten in die Pflicht zu nehmen. Es wird dabei dringend eine Institution benötigt, die diese Umsetzung anschiebt, begleitet und kontrolliert.

Das Konzept ist zu wertvoll, um nur in dunklen Schubladen und Ecken der Fachreferate vergessen zu werden.

Die zeitliche Verschiebung „nach hinten“, wie sie bereits in dem erst für 2026 geforderten Statusbericht zum Ausdruck kommt, lässt derartiges allerdings befürchten.

Hier heißt es „am Ball zu bleiben“, den Bezirksausschuss und die Bürger weiter einzubinden und die Maßnahmen aktiv und konsequent voranzutreiben.

Der nächste Statusbericht ist daher spätestens 2024 vorzulegen.

5. Hochproblematisch ist vor diesem Hintergrund auch, dass das Handlungsraumkonzept, teilweise auch bedingt durch die CORONA-Pandemiesituation, über keinerlei finanzielle Handlungsfähigkeit verfügt.

Der zwingend für die Umsetzungsphase erforderliche „Handlungsraummanager“ ist ebenso wie die notwendige „Anschubpauschale“ derzeit nicht geplant.

Ein Eintritt in die Umsetzungsphase des mit profundem, externem Sachverstand aber auch mit extrem hohem Aufwand und Kosten ausgearbeiteten Handlungsraumkonzepts ist zwingend erforderlich. Ohne ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung wird dies allerdings nicht gelingen können.

Deshalb sind für die Umsetzung zwingend Haushaltsmittel anzumelden und zu gewähren. Dabei darf es aber unter keinen Umständen zu einer „Kannibalisierung“ der verfügbaren Finanzmittel zwischen Stadtsanierung und Handlungsraum kommen. Beide Planungsinstrumente sind nicht „Konkurrenten“ sondern „Partner“ der Stadtentwicklung und müssen eng verzahnt zusammenarbeiten und sich ergänzen.

Die infolge der Corona-Pandemie extrem verschlechterte Haushaltslage der Landeshauptstadt München darf nicht dazu führen, dass jahrzehntelang unterbliebene Investitionen in Neuperlach einmal mehr wiederum unterbleiben.

Bevor keine finanzielle Planungssicherheit gegeben ist, ist die weitere öffentliche Bekanntmachung des Handlungsraumansatzes auszusetzen, um gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern keine Illusionen und Hoffnungen zu wecken. Die Bürger wurden leider schon oft genug vertröstet und enttäuscht.

6. Der Bezirksausschuss erwartet im Referentenantrag zum Handlungsraum seine konkrete Nennung. Eine bloße Subsumtion unter den Begriff „Akteure vor Ort“ entspricht nicht der satzungsgemäßen Stellung des Gremiums, das eine weitere intensive Beteiligung erwartet und damit dann auch eine zusätzliche Kommunikation mit den Bürgern vor Ort sicher stellen kann.

Der Bezirksausschuss ist dabei bereit, unter der Bedingung einer nachgewiesenen Finanzierbarkeit an der Entwicklung, Priorisierung und Umsetzung einzelner Maßnahmen konkret und konstruktiv mitzuwirken.

Es wird allerdings auch erwartet, dass nunmehr vorrangig die Fachreferate die einzelnen Maßnahmen aktiv aufgreifen, zeitnahe Vorschläge für eine Priorisierung und Umsetzung ausarbeiten und, unter intensiver Diskussion mit dem Bezirksausschuss, diese Planungen weiter voranbringen. Der Bezirksausschuss ist dazu, wie auch in der Vergangenheit im Übrigen auch, uneingeschränkt bereit.

Die guten Ansätze der vorliegenden integrierten Stadtentwicklungsplanung dürfen nicht verkümmern. Sie sind von allen Beteiligten weiterzuentwickeln und zum Wohle der Bürger des Stadtviertels zeitnah umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

II. Ablage